Hoba-News

2023

DAS ERSTE JAHR AM HOBA SEITE 2-3

IM GESPRÄCH MIT HERRN MÜLLER SEITE 6

PROJEKTTAGE SEITE 7-13

HOBA-LOTSEN UND HOBA-NEWS SEITE 18-19

Das erste Jahr am Hoba

Marlene Wandler aus der Klasse 5 beschreibt ihre Eindrücke vom ersten Schuljahr.

Hallo, ich bin Marlene aus der fünften Klasse am Gymnasium Hohenbaden. Ich habe diese Schule unter anderem ausgewählt, da es keinen Nachmittagsunterricht gibt. Das ist sehr gut, denn dann hat man mittags mehr Zeit für seine Hobbys, Freunde und Familie. Ebenso gut ist das Doppelstundensystem. Das bedeutet, dass wir am Tag meistens sechs Stunden haben, aber nur drei Fächer, also auch nur drei Lehrer.
Mit diesem System ist der Schulranzen viel leichter, weil man dann nur für drei Fächer Bücher und Hefte mitnehmen muss und man auch weniger Hausaufgaben hat. Wenn man gar keine Hausaufgaben in einem Fach hat, kann man auch die Bücher und Hefte in einem gemieteten Spind in der Schule lassen. Ich nutze den Spind immer, wenn ich in die Stadt gehe und lasse meinen ganzen Schulranzen dort.
Das Hoba hat zwar keine Mensa oder Sporthalle, aber eine Mensa brauchen wir auch nicht, denn nachmittags haben wir AGs oder Hausaufgabenbetreuung, beides ist natürlich freiwillig. Wenn wir in der Mittagspause doch mal Hunger haben, können wir auch in die Stadt oder die Rheumaklinik gehen. Sport haben wir in der Sporthalle am MLG, also in der gleichen großen Halle wie die Schüler:innen dort. Wenn die Trinkflasche danach mal leer wird, kann man sie an unserem neuen Wasserspender auffüllen.
Am Hoba lernt man Latein, das macht sehr viel Spaß und ist gar nicht so schwer, wie manche denken. Ich bin jetzt schon ein halbes Jahr am Hoba und es gab schon viele tolle Aktionen, besonders von der SMV. Zum Beispiel die Nikolaus-Aktion, dort konnte man sich einen Brief kaufen und ihn an Kinder am Hoba, MLG oder der Klosterschule schicken. Aktuell lief gerade die Kunstaktion zum Thema „Gemeinschaft". Dort konnte man ein Bild malen oder eine Skulptur bauen. Die Objekte wurden ausgestellt und bewertet - auf die Preisverleihung warte ich gespannt.
Ich kann das Hoba wirklich nur empfehlen, wir haben alles, was die anderen Schulen auch haben: überdachte Fahrradständer, gute Fachräume, überall Beamer, Tischtennisplatten, einen teilweise überdachten Pausenhof und eine schöne Aula mit Bühne für die Aufführungen der Musiker oder der Theater-AG. Wir sind einfach ein bisschen kleiner, das ist sehr gut, da man sich hier schnell gut zurecht findet und auch schon viele von den älteren Schüler:innen kennt.

Marlene Wandler

Fritzchen läuft von der Schule nach Hause. Die Oma fragt: "Wieso warst du nicht beim Supermarkt?" Fritzchen antwortet: Ich habe in der Schule gelernt, dass sich die Erde dreht, also warte ich bis der Supermarkt vorbeikommt.

Wer lebt im Dschungel und schummelt bei Klassenarbeiten?
Mogli

Seit gut einem halben Jahr sind die Fünftklässler am Hoba und haben ihre ersten Erfahrungen mit der Schule und den neuen Klassenkameraden gemacht. Sie berichten von ihren Eindrücken.

Meinungen von Fünftklässlern

„Also man kann sagen, dass man am Hohenbaden auch schon als Fünftklässler eine Menge erleben kann, besonders bei den Projekttagen."

Die Hausaufgabenbetreuung im Hoba kann man ab der 5. Klasse besuchen. Unsere FSJ-lerin Frau Blass leitet und organisiert alles und manchmal helfen auch ein paar Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe.
Die Hausaufgabenbetreuung beginnt offiziell um 13:45 Uhr, oft ist Frau Blass aber auch schon früher für uns da. Das Ende ist spätestens 15:15 Uhr. Wenn ich fertig bin, kann ich aber auch schon früher gehen. Das geschieht öfter, weil wir nicht so viele Hausaufgaben haben und man sich unter den Klassenkameraden austauschen kann.
Die AGs am Hohenbaden sind sehr vielfältig. Manche AGs sind zwar noch nicht für die 5. Klasse geeignet, aber es gibt auch tolle AGs, die man schon in Klasse 5 besuchen kann, z.B.: Hoba-News, Pickleball, Mathematik, Singing Pool, Combo und das Orchester.

Madeleine Heid

Bei unserer Kennenlernfahrt nach Freudenstadt lernten wir uns besser kennen. Auf dem Programm stand eine Stadt-Rallye und eine lange Wanderung mit Niederseilgarten und zum Hausvogteiturm. Die Aussicht war krass! Nach Hause fuhren wir mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck!

Hope Ghandtchi

- **ICH HABE SCHON VIELE NEUE FREUNDE.**
- **LATEIN IST MEIN LIEBLINGSFACH.**
- **IN DER MITTAGSPAUSE IN DIE STADT ZU GEHEN IST SUPER. MANCHMAL HABE ICH AUCH VESPER DABEI.**
- **AUCH, WENN ES REGNET, RENNEN WIR IN DEN PAUSEN ZU DEN TISCHTENNISPLATTEN, UM RUNDLAUF ZU SPIELEN.**
- **ALLE LEHRER SIND SEHR FREUNDLICH UND NETT.**
- **AUCH DIE ÄLTEREN SCHÜLER SIND NETT.**
- **DAS GUTE AM HOBA IST, DASS MAN IMMER DOPPELSTUNDEN HAT UND SO MUSS MAN HALB SO VIEL TRAGEN.**
- **FREITAGS HABEN WIR OFT KUCHENVERKAUF - DAS IST LECKER!**
- **IMMER EINE LEICHTE SCHULTASCHE**
- **3D-KUNST MACHT SPASS**

Am Anfang dachte ich, ich bekomme schlechte Noten, aber es war echt einfach zu lernen. Wenn man neue Sachen lernen will, ist diese Schule gut. Besonders in Latein spielt man Bankrutschen. Das funktioniert so: Der Lehrer sagt eine Vokabel und, wenn man die Vokabel richtig hat, läuft man zum nächsten Schüler und es geht so weiter. Wenn man an zehn Schülern vorbeigelaufen ist, bekommt man eine mündliche Eins. Man übersetzt auch coole Texte und es ist ein Topfach. Für Unterhaltung ist in diesem Fach auf jeden Fall gesorgt!

Enric Höft

Was macht das Hoba aus?

Die Hoba-News interviewten Lehrer:innen, die unterschiedlich lange am Gymnasium Hohenbaden unterrichten, nach ihren Eindrücken, was das Hoba für sie ausmacht.

Herr Bode (16 Jahre)
Latein, Griechisch

Das Hoba gibt einem die einmalige Möglichkeit durch Altgriechisch den antiken Mittelmeerraum und somit die Wiege der europäischen Kultur kennenzulernen.

Frau Dr. Bleich (6 Jahre)
Mathe, Informatik

Am Hoba ist besonders, wie wir die ukrainischen Schüler bei uns integrieren und wie gut sie sich bei uns aufgehoben fühlen. Ganz besonders stolz bin ich darauf, dass einige Schüler:innen sogar schon ein Halbjahreszeugnis erhalten konnten.

Herr Heimbach (7 Jahre)
Kunst, Deutsch

Man kann individuell auf alle Schüler eingehen und ihre kreative Entwicklung fördern. Wir haben viele künstlerische Möglichkeiten, um Interesse zu wecken und einen schönen, großen Kunstraum, um alle Ideen zu verwirklichen. Das Miteinander ist stets freundlich und konstruktiv. Ausflüge in Museen und Städtereisen verankern mit Spaß und Sinn das im Unterricht Erlernte.

Dirk Kassel (6 Jahre)
Englisch, Gemeinschaftskunde, WBS

Mir gefällt die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und die besondere Arbeitsatmosphäre am Hoba. Weil ich die englische Sprache, Kultur und Geschichte liebe, brenne ich für Englisch und übertrage das täglich auf meine Schüler. Ebenso ist mir Politik sehr wichtig. Im Gemeinschaftsunterricht begeisterte Schüler:innen zu unterrichten, bereitet mir viel Freude.

Hoba lebt Sport

STIMMEN

Madeleine Heid, 5

Was ich besonders gut finde ist, dass wir trotz G8 keinen langen Nachmittagsunterricht haben. Das liegt am 7-Stunden-Modell. Mittags hat man dann Zeit für Hobbys oder die Orchester-AG.

Luca Mürb, 10a

Mir gefällt das vielfältige AG-Angebot, auf das man als Schüler auch einen großen Einfluss hat.

Ksenia, Jana, Mia, K2

Die famililäre Atmosphäre und das gute , offene Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern ist für uns besonders wichtig. Das bemerkenswerte Engagement von Eltern, Lehrern und Schülern ist einzigartig.

Nele Schaffer, 9b

Mir gefällt, dass die Schule sehr klein und kompakt ist. So hat man einfach ein bisschen Ruhe.

Josefine Berghoff, K1

Mir gefallen die kleinen Klassen, dort lernt man sich besonders gut kennen. Das AG-Angebot bietet einen guten Ausgleich zum Schultag.

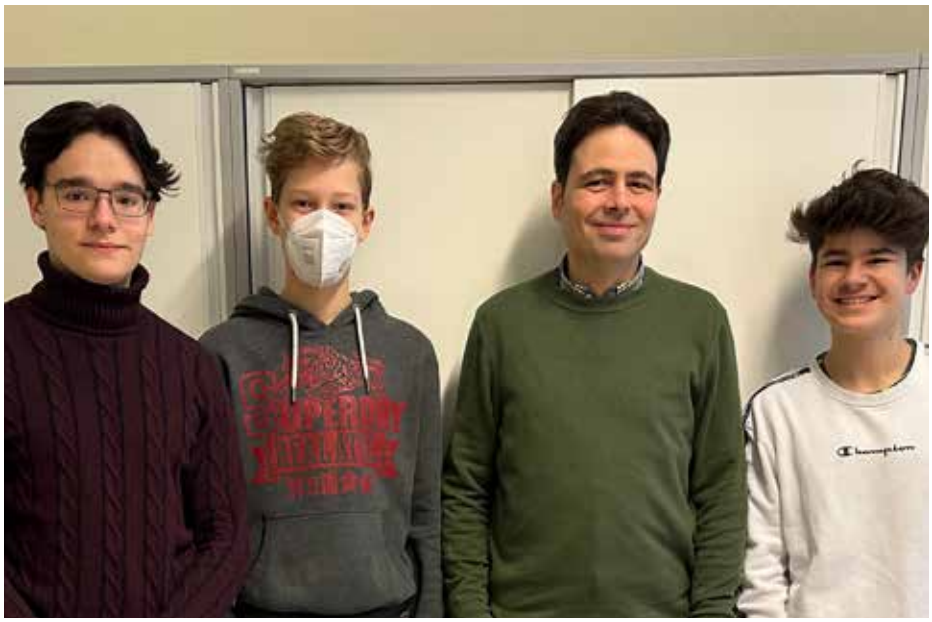
Zwar haben wir unsere kleine Halle am Hoba vor vielen Jahren zugunsten des Selbstlernzentrums aufgegeben, aber es stimmt keinesfalls, dass der Sport eine geringe Bedeutung am Hoba hat. Ebenso, wie andere Baden-Badener Schulen, haben wir Sport in der Turnhalle am MLG, im Aumattstadion oder im Bertholdbad. Zusätzlich haben wir noch einige Stunden in anderen Hallen - alles in allem ein gutes Feld für Unterricht und außerunterrichtliche Leistungen.

Gut belegen kann man das mit unseren Teilnahmen am Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“, wo wir in den verschiedensten Sportarten vertreten und teilweise auch richtig erfolgreich sind: Basketball, Curling, Fechten, Fußball, Golf, Schach, Leichtathletik, Rhythmische Sportgymnastik, Schwimmen, Tennis, Tischtennis, Turnen und Volleyball. In all diesen Sportarten waren wir in diesem Jahr und den letzten Jahren vertreten. Das lässt sich durchaus sehen!

Romy Schmidt und Alexander Probst

Im Gespräch mit Herrn Müller

Seit einem Jahr lenkt Herr Müller die Geschicke des Hobas. Wie geht es ihm dabei?



Seit September 2022 leitet Herr Müller vorübergehend das Gymnasium Hohenbaden.
Die Hoba-News-Reporter durften ihn zum Schulalltag und zu seinen Eindrücken von der neuen Aufgabe als Schulleiter interviewen.

Seit wann sind Sie am Hoba?
Ich bin seit 2018 am Hoba.

Was mögen Sie am Hoba?
Das gibt es vieles: Hobaschüler, Lehrer, Eltern, das Hoba-Gebäude mit schönem Ausblick auf die Caracalla-Therme und den Battertfelsen. Diesen Ausblick habe ich bereits heute Morgen genossen.
Außerdem, dass man morgens, wenn man zu Tür hereinkommt, alle begrüßen kann, weil man alle kennt. Hier am Hoba kennt jeder jeden. An meiner alten Schule, von der ich kam, war das nicht so: Beispielsweise kannten die Schüler der 10a die Schüler der 10e nicht. Typisch Hoba ist, dass sich sogar die Schüler der Unterstufe und der Oberstufe kennen.

Was hat sich für Sie verändert seit Sie Schulleiter sind?
Der Alltag ist natürlich schwieriger geworden. Ich bin dennoch immer noch stellvertretender Schulleiter, aber ich habe viele neue Aufgaben im Recht und in der Verwaltung und ich muss viele neue Gespräche führen, mit der Stadt, den Eltern oder der Schülerzeitung.

Was hat sich heute im Vergleich zu ihrer Schulzeit verändert? Sie haben ja Ihr Abitur hier, am Hoba, gemacht.
Es sind keine Lehrer von früher mehr da. Aber von der Schulatmosphäre hat sich nicht viel verändert. Dennoch sind wir jetzt viel besser technisch aufgerüstet, sodass der Stromausfall letztes Jahr den Unterricht stark behindert hatte. Dabei ging keine Technik mehr und auch das WLAN funktionierte nicht, sodass die Lehrer kurzfristig den Unterricht umplanen mussten. Zu meiner Schulzeit wäre es kaum aufgefallen. Man hätte nur kein Licht gehabt.

Können Sie sich vorstellen, weiterhin Schulleiter zu bleiben?
Das kann ich mir gut vorstellen. Aber auch mein bisheriger Job als stellvertretender Schulleiter hat mir viel Freude bereitet.

Wo sehen Sie das Hoba in 10 Jahren?
Hoffentlich immer noch hier im schönen Bäderviertel!
Was ich mir sehr wünschen würde, dass der Traum in Erfüllung geht, mehr Räume zu bekommen. Es ist ja auch ein Erweiterungsbau geplant.

Daniil Venzel, Jonas Merkel und Constantin Moog

Ein gestresster Schüler sagt zur Lehrerin: “Ich finde auch nicht alles gut, was sie machen, aber renne ich denn dann gleich zu ihren Eltern?”

Latein-Theater

Das Projekt Lateintheater animiert Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse zum Theaterspiel. Schon vor ein paar Jahren wurden kleine Szenen aufgeführt. Dieses Jahr wurde das Ganze erweitert. Die 25 Teinnehmer:innen spielten auf Lateinisch die Szenen aus Lektion 1-20 aus unserem Lateinbuch, die von Herrn Höfele, der schon früher im Theater als Regieassistent und Schauspieler gearbeitet hatte, angepasst wurden. In der Aula probten sie für die Aufführungen am Tag der offenen Tür.
Die Aufführungen finden um 9:40, 10:40, 12:40 Uhr statt und dauern jeweils ca. 15 Minuten.
Die Regie führte Herr Höfele, mithilfe von Herrn Meyer. Zuerst lernten die Teilnehmer:innen Grundlagen kennen, wie Mimik, Gestik und richtige Atmung. Außerdem absolvierten sie einen Fechtkurs, damit niemand Opfer der Schwertatrappen wurde. Dann fand ein Casting statt, bei dem die Teilnehmer:innen nach ihrem Können, aber auch nach ihrer Körpergröße den Rollen zugeordnet wurden. Aufgrund der hohen Auslastung des Kurses musste auch für Ersatz gesorgt werden. Die Kinder probten zunächst mit dem Text in der Hand, ohne Kostüme und Requisiten. Als sie die Texte auswendig gelernt hatten, kamen auch die Kostüme, die die Kinder teils selber mitgebracht hatten zum Einsatz. Ein langes T-Shirt mit einem Gürtel diente beispielsweise als Tunica. Die Requisiten, die von Herrn Heimbach angefertigt wurden, komplettierten das Ganze. Die Teilnehmer:innen waren sehr beflügelt von diesem Projekt. Sie fanden es sehr spaßig und interessant.

Romy Schmidt, Alexander Probst und Frederic Bonnet

Chemie-Show

Im Projekt Chemie-Show geht es darum, dass sich die Schüler:innen ab der 9 Klasse eine Geschichte ausdenken und diese dann mit Experimenten verknüpfen. Wir fragten Herrn Münch, der zusammen mit Frau Gieringer das Projekt leitet, warum er Spaß an diesem Projekt hat. „Ich möchte das Fach Chemie allen Schüler:innen, die das Fach noch nicht kennen oder haben, näherbringen". Ein Schüler, den wir fragten, warum er dieses Projekt besucht, antwortete uns: „Ich mache gerne Experimente und habe schon als Kind herumexperimentiert. Ich liebe es, chemische Stoffe zu untersuchen."

Wir beobachteten noch einige Zeit, wie die Schüler:innen einige Experimente machten, bedankten uns und legten, bevor wir gingen, die Schutzbrillen ab.

Jarkko Sperling und Tom Wößner

Der Chemielehrer fragt:
"Was ist flüssiger als Wasser?"
Antwort von Fritzchen:
"Hausaufgaben - die sind überflüssig."

Politisches Planspiel

In dem Projekt "Politisches Planspiel" simulieren die Schüler:innen Präsidenten und Staatschefs in einer WTO-Verhandlung, das heißt sie beschäftigen sich mit Wirtschafts- und Handelsfragen verschiedener Länder. Zunächst fand eine Besprechung statt, in der die Rollen und Länder verteilt wurden. Die Schüler:innen arbeiteten sich in ihre Rollen ein und verfassten eine politische Rede, in der sie die Themen des ihnen zugeteilten Landes vertraten. Sie verhandelten und diskutierten über die Hauptthemen: Bananenmarkt, genveränderte Organismen und Baumwollmarkt.

„Die Schüler:innen erleben in diesem Projekt hautnah, dass die Prozesse der Politik sehr komplex sind und es oft länger dauert, bis Einigungen erzielt werden können", erklärt der betreuende Lehrer, Herr Kassel. Ein Schüler sagte: „Es ist für mich total interessant, sich in einen Politiker hinein zu versetzen und ein Land bestmöglich zu vertreten. Kompromisse sind dabei die einzige Lösung."

Insgesamt soll im Projekt gelernt werden, wie Politik funktioniert, zudem werden die Ergebnisse der Verhandlungen und deren Folgen reflektiert. Die Schüler:innen stellen die Ergebnisse ihres Projektes am Tag der offenen Tür im SLZ vor.

Victoria Moog und Frederic Bonnet

Schulgeschichte

Geforscht, gestöbert und überlegt wurde im Projekt „Historische Schulgeschichte am Hoba“. Das Projekt wurde von unserem Latein- und Griechischlehrer Herr Bode geleitet. Die 5 Teilnehmer:innen durchsuchten alte geschichtliche Quellen in der historischen Bibliothek im Dachgeschoss des Gymnasiums Hohenbaden.
Eine Schülerin aus der K1 stellte sich die Frage: „Wie waren Mädchen in den Schulalltag integriert?“ Sie fand heraus, dass erst 1904 das erste Mädchen namens Selma Stern an unsere Schule kam. Sie musste sich durchkämpfen, da sie die einzige Frau am Hoba war, es gab noch keine Lehrerinnen und keine Frauentoilette. Sie legte ein sehr gutes Abitur ab. Des Weiteren schrieb Selma Stern Tagebücher über ihre Schulzeit, die noch heute in unserer historischen Bibliothek zu lesen sind.
Ein anderer Projektteilnehmer forschte nach jüdischen Schüler:innen in der Schulgeschichte. Er benutzte dazu alte Schülerlisten, in denen ausführliche Schülerprofile verzeichnet sind, mit Religionsangehörigkeit, Beruf der Eltern und mehr.
Die anderen Teilnehmerinnen, drei Mädchen aus der 6. Klasse beschäftigten sich mit dem Biologie- und Kunstunterricht der Schulgeschichte. Sie schauten sich Biologiebücher, Lehrpläne und alte Bilder aus dem Kunstunterricht an, unter anderem auch aus dem 2. Weltkrieg. Die Ergebnisse ihrer Forschungen werden die Schüler:innen zum Tag der offenen Tür in zwei Glasvitrinen im Schulhaus ausstellen.

Alexander Probst, Romy Schmidt

Solarlampen

Das Solarlampenprojekt wird von der Mutter einer Hoba-Schülerin, Frau Jung geleitet. Die Kinder bekleben Luftballons mit Transparentpapier und schönen Bildern und, wenn alles getrocknet ist, wird der Ballon entfernt. Übrig bleibt eine harte Kugel aus Transparentpapier. In diese wird dann eine Solarlampe eingefügt und fertig ist die energiesparende Lampe. Am Ende können die Schüler die Lampen mit nach Hause nehmen.

Alexander Probst

Planeten, Sterne, Monde

Das Projekt „Nach den Sternen greifen" ist in erster Linie der Astronomie gewidmet. Herr Burkhardt hat uns erläutert, was Astronomie ist.
Die Astronomie oder Sternkunde ist die Wissenschaft der Gestirne. Sie erforscht mit naturwissenschaftlichen Mitteln die Positionen, Bewegungen und Eigenschaften der Objekte im Universum, also der Himmelskörper (Planeten, Monde, Asteroiden, Sterne einschließlich der Sonne, Sternhaufen, Galaxien und Galaxienhaufen), der interstellaren Materie und der im Weltall auftretenden Strahlung. Darüber hinaus strebt sie nach einem Verständnis des Universums als Ganzes, seiner Entstehung und seines Aufbaus.
Wir haben Herrn Burkhardt gefragt, um was es in dem Projekt „Nach den Sternen greifen" konkret geht. „Wir erforschen den Weltraum und sind dabei, ein Teleskop zu bauen", so die Antwort des Projektleiters.

Jarkko Sperling und Tom Wößner

Improvisations-Theater

Bei diesem Projekt lernten die Schüler:innen spontan auf Situationen zu reagieren.
Die Leitung übernahmen 10. Klässler aus der Theater AG, die vor ein paar Jahren selber an diesem Projekt teilgenommen hatten. Von der 6. Klasse bis zur K1 waren alle vertreten. Das Regie-Team aus der 10. Klasse erzählte uns, dass das Impro-Theater dazu da ist, die Kreativität zu fördern. Eine Impro-Übung läuft folgendermaßen ab: Es stehen ein paar Teilnehmer:innen auf der „Bühne" und einer fängt an, über ein beliebiges Thema zu sprechen (z.B über einen Mordfall) und die anderen Schüler:innen improvisieren und spielen mit. Dann klatscht sich ein andere Person ein, das bedeutet, die Spielenden halten inne und die Schüler:in stellt sich an die Position eines anderen auf der „Bühne" und sie improvisieren mit einem neuen Thema weiter.
Am Tag der offenen Tür kann man in Raum 202 die Gruppe um 11:20 Uhr und 12:20 Uhr in Aktion erleben!

Victoria Moog und Marlene Wandler

Textildesign

Das Projekt Textildesign hört sich spannend an, aber was bedeutet es eigentlich? Herrn Heimbach, der das Projekt Textildesign leitet, stellten wir einige Fragen.

Warum haben Sie in diesem Jahr das Projekt Textildesign angeboten?

„Ich habe mich für Textildesign entschieden, weil jeder seine eigene Idee konzipieren und umsetzen kann. Außerdem hat man am Ende ein Produkt, das nicht nur ausgestellt, sondern auch getragen werden kann.

Wie setzt man seine Idee um?

„Erst muss man eine eigene Idee entwickeln und aufzeichnen. Dann muss man das Kleidungsstück vorbereiten, d.h. auf eine Platte spannen, so dass keine Falten mehr vorhanden sind. Im Folgenden fertigt man eine Schablone an, überträgt die Zeichnung auf das Kleidungsstück und malt es dann aus."

Wieso haben Sie sich für diese Technik entschieden?

Man kann beginnend mit einfachen, bekannten Schritten sich langsam an den neuen Maluntergrund, Textil, herantasten, sodass keine unabsichtlichen Dinge geschehen. Im Endeffekt werden kleine Fehlerchen vermieden und sichergestellt, dass jeder am Ende auch zufrieden mit seinem Kleidungsstück ist."

Am Tag der offenen Tür können die Besucher die Ergebnisse bewundern. Wir sind auf jeden Fall sehr beeindruckt, denn Textildesign ist eindrucksvoll, aber dennoch leicht umzusetzen.

Jarkko Sperling und Tom Wößner

Taekwondo

Viel Spaß bereitete den 17 Teilnehmer:innen auch dieses Projekt. Unter Leitung von Nikolaj Paidschadse und Beaufsichtigung von Frau Hildebrandt und Herrn Freitag lernten die Schüler:innen unter anderem, wie man sich selbst verteidigt. Sie lernten Hand- und Fußtechniken und trainierten unter Wettkampfbedingungen, allerdings mit Schutzwesten. Zuerst wärmten sie sich auf, indem sie sich dehnten und Runden liefen. Danach wurden Übungen wie z.B. Kicks und Schläge gemacht. Auch ein professioneller Trainer schaute für ein paar Stunden vorbei, um die Technik der Schüler:innen zu perfektionieren. Frau Hildebrandt bot das Projekt an, da sie ihre Begeisterung für Taekwondo an die Schüler: innen weitergeben wollte. Am Ende mussten sie sich einer Scheinprüfung unterziehen, die ähnlich wie die Gürtelprüfung ist. Es gibt eine Plakatwand am Tag der offenen Tür, auf der man sich dieses Projekt ansehen kann.

Frederic Bonnet, Victoria Moog und Marlene Wandler

Ukrainischer Abend

In Vorbereitung auf den Ukrainischen Abend fanden sich während der Projekttage die ukrainischen Schüler:innen unserer Schule zusammen. Sie planten nach der Idee von Herrn Müller, einen Abend, an dem alle Schüler:innen unserer Schule und deren Eltern eingeladen werden sollen.
Unter der Leitung von Frau Bleich und Herrn Fessler stellten die Schüler:innen ein Programm zusammen, in dem das Land mit all seinen Seiten vorgestellt werden soll. Es wird unter anderem das ukrainische Schulsystem mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden zur deutschen Schule vorgestellt. Außerdem zeigen die Schüler:innen ihre ukrainische Kultur und Kunst, aber auch private Dinge. An dem Abend soll es natürlich auch ukrainisches Essen geben, welches von den Schüler:innen zubereitet wird.
Seien Sie gespannt und freuen Sie sich auf einen aufregenden, ukrainischen Abend!

Alexander Probst und Romy Schmidt

Der Deutschlehrer trägt vor: Ich gehe, du gehst, er geht, wir gehen, sie gehen. Fritzchen kannst du mir sagen, was das bedeutet?
“Tja, ich würde sagen, alle sind weg.”

English-Games

Im von Frau Weiss geleiteten Projekt Englisch Games bereiten die Schüler lustige Spiele aus Papier vor, die mit Englisch zu tun haben. Man muss zum Beispiel Tiere, Wochentage oder Sonstiges zuordnen. Es finden sich auch aus dem Englischunterricht bekannte Spiele wie z. B. Vokabelfußball.

Alexander Probst

Stop-Motion

In diesem Projekt wurde mit der Stop-Motion Technik ein Lego-Autorennen gedreht. Die Stop-Motion Technik funktioniert so, dass viele Bilder zu einem Video zusammengeschnitten werden. Das Projekt leiteten drei ältere Schüler der Oberstufe. Außerdem gab es sechs weitere Teilnehmer:innen. Mit einer Kamera nahmen sie 25 Bilder pro Sekunde auf, damit der Film nicht ruckelt. Als Ergebnis entsteht ein ca. 40-sekündiger Film, welcher dann am Tag der offenen Tür im Raum 108 gezeigt werden soll.

Romy Schmidt

Not just Hip-Hop

Das Projekt “Not just Hip-Hop” wurde von unserer Schülersprecherin Lavinia Paul geleitet unter der Aufsicht von Frau Araj und Frau Hemmann. Die 15 Teilnehmer:innen aus den Klassenstufen 5 bis 8 trafen sich während der Projekttage jeden Morgen um 8:30 Uhr in der JuBe in Baden-Baden.
Die leidenschaftliche Tänzerin Lavinia brachte den Kurs jeden Morgen mit einem warm up in Schwung. Danach lernten die mittlerweile ebenso leidenschaftlichen Tänzer:innen Basics aus den Genres Hip-Hop, Afrodance und Breakdance bei. Die Schüler:innen tanzten Choreographien und erstellten auch eigene.
Die Tänzer:innen führen am Tag der offenen Tür eine Tanzsequenz im Foyer auf.

Romy Schmidt und Alexander Probst

Orchesterfreizeit - Ochsenhausen 2023

Das Orchester und die Combo-AG konnten nach zweijähriger Coronapause endlich wieder mit Frau Hildebrand und Herrn Fessler auf Probenfreizeit nach Ochsenhausen fahren. Das Kloster Ochsenhausen ist ein sehr beeindruckender Ort. Es gehörte zur Kaiserlichen Abtei, was man an den vielen Schmuckelementen und bunten Gemälden an den Decken erkennen kann. Es ist so groß, dass in dem Klosterkomplex sogar ein Reitstall mit Reitplatz war. Heute hat das Land Baden-Württemberg hier seine Musikakademie untergebracht. Es gibt besondere Übungszimmer und auch große Musik- und Konzertsäle, die einen wirklich sehr festlichen Rahmen bilden. Wir haben sehr viel geprobt und wenig Pausen gemacht. Trotzdem hatten wir viel Spaß. Am zweiten Abend haben wir einen bunten Abend gestaltet. Es wurden Musikstücke vorgetragen, Spiele gespielt und eine größere Schülergruppe hat einen lustigen Sketch „Eine Musikstunde mit Herrn Fessler“ präsentiert. Hierfür hat er sogar seine legendären roten Schuhe an den darstellenden Schüler verliehen. Die Ergebnisse unserer intensiven Probenarbeit können Sie beim Sommerkonzert im Mai im Kurhaus erleben.
Wir freuen uns schon heute auf diesen Auftritt.

Madeleine Held

„Für uns Lehrkräfte war es besonders schön, mit den SchülerInnen drei Tage lang intensiv musikalisch arbeiten zu können und dabei zugleich das fröhliche und humorvolle Miteinander aller Mitwirkenden zu erleben, was uns als Gemeinschaft wieder ein Stück mehr zusammenwachsen ließ.” (Fessler)

KlimaSchutzWerkstatt

Wer sind wir?
Wir sind die AG, die sich für den Klimaschutz interessiert und einsetzt. Das wollen wir euch mit den Projekten, an denen wir aktuell arbeiten, zeigen.

Die Projekte sind: Die CO2 Kompensation mittels Mooswand und Klassenpflanzen, nachhaltige Ernährung, Mobilität, mehr Fahrradständer, Heiz- und Lüftverhalten verbessern.
Unser Team besteht aus: Emma, Jolene, Laura, Leah, Luca, Luigi, Michelle, Niklas, Zoë und Herrn Kaiser.

Was wollen wir erreichen?
Wir wollen die Schule klimafreundlicher machen und unsere Mitmenschen zum Umdenken bewegen. Aus der Umfrage haben wir von unseren Mitschüler*innen erfahren, dass insbesondere in den Bereichen Lüften und Ernährung Tipps und Anregungen gewünscht werden. Von den Lehrkräften kam doch bestimmt schon mal die Frage: „Wieso verschönert ihr nicht mal euer Klassenzimmer, bei einer solchen Möglichkeit solltet ihr auch ans Klima denken."
Wir wollen euch regelmäßig unter anderem mit kurzen Videos informieren und werden den Bereich Ernährung im Rahmen der Projekttage ausarbeiten.
Wir freuen uns immer über eure Vorschläge und, wenn ihr mitmachen wollt, kommt montags ab 14:00 in R202 vorbei.
Wir hoffen, dass wir euer Interesse geweckt haben.

Emma Schlegel

SO GEHT ES WEITER

HEUTE
TAG DER OFFENEN TÜR

13.02.2023, 16-17 UHR
INFOVERANSTALTUNG
LATEIN UND ENGLISCH AB KL.5

8./9.03.2023
ANMELDUNG FÜR DIE 5. KLASSE

25.07.2023
SOMMERFEST UND
KENNENLERNEN:
HIER ERFÄHRST DU, IN WELCHER KLASSE DU BIST

1. SCHULWOCHE
EINFÜHRUNGSWOCHE

Neue Lehrer:innen am Hoba

In diesem Schuljahr kamen ein zwei neue Lehrer:innen ans Hoba. Die Hoba-News wollten wissen, wie es ihnen bei uns gefällt.

Frau Westphal-Bettendorf
(Deutsch, Englisch)

Warum sind Sie aufs Hoba gewechselt?
Ich habe mich gefreut, dass der Wechsel zum Hoba geklappt hat, vorher war ich 10 Jahre am Windeck-Gymnasium in Bühl. Ich kannte das Hoba aus der Elternperspektive, meine jüngere Tochter hat letztes Jahr hier Abitur gemacht. Mein Wunsch ist in Erfüllung gegangen, nun mit dem Fahrrad zur Schule fahren zu können und an dieser kleinen, sehr besonderen Schule unterrichten zu dürfen.

Was mögen Sie am Hoba?
Ich mag die besonderen Schüler*innen, die einem ungezwungen, sehr höflich und persönlich begegnen. Ebenso schätze ich das sehr nette, aufgeschlossene und extrem engagierte Kollegium und die besondere, persönliche Atmosphäre, die hier herrscht. Hier kennt jeder jeden, so dass sich die Schüler*innen wahrgenommen fühlen. Ich könnte diese Aufzählung beliebig erweitern, denn ich bin sehr glücklich, hier unterrichten zu dürfen.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?
Der Wunsch, Lehrerin werden zu wollen, geht tatsächlich auf meinen Englisch-LK Lehrer zurück, den ich sehr bewundert und geschätzt habe. Das Fach Deutsch ergab sich durch meine Freude an deutscher Literatur und Sprache. So kam eins zum anderen. Aupair in den USA, Studium in Münster, Teaching Assistant in Großbritannien, Referendariat in Bonn und dann die erste Stelle in Sasbach. Seitdem also der Südwesten. Ich bin also seit fast 25 Jahren Lehrerin und habe diesen Berufswunsch nicht einen Tag bereut.

Herr Kaiser
(Mathe, Gemeinschaftskunde)

Warum sind Sie aufs Hoba gewechselt?
Ich durfte während meines Referendariats an einem humanistischen Gymnasium am Bodensee erleben, dass humanistische Gymnasien etwas ganz Besonderes sind. Dies lässt sich meines Erachtens nur begreifen, wenn man selbst einmal Teil davon war. Für mich gehen Bildung und Humanismus Hand in Hand und in Kombination mit der kleinen, familiären Schulgröße war es für mich nach meiner Rückkehr vom Bodensee über die letzten vier Jahre ein großer Wunsch, das Hohenbaden von innen zu erleben.

Was mögen Sie am Hoba?
Mehr als ich hier in wenigen Sätzen aufzählen kann. Ich bin noch nicht sehr lange Teil dieser Schule und habe trotzdem vom ersten Tag an von allen Seiten das Gefühl vermittelt bekommen, dazuzugehören. Durch diese Schule weht für mich ein Geist der Veränderung und Erneuerung, getragen von einer großen Offenheit, Aufgeschlossenheit und Freundlichkeit von Schülerschaft, Elternschaft und Kollegium. Viele junge, lernwillige Menschen, eine gute technische Ausstattung und eine gute Organisation ermöglichen mir hier sehr gute Arbeitsbedingungen und insbesondere schöne und produktive Unterrichtsstunden.

Warum sind Sie Lehrer geworden?
Ich wollte (und will noch immer) Unterricht anders, lebendiger und verständlicher machen.

Impressum

Chefredaktion: (V.i.S.d.P.): Christina Heynen-Junker, Sara Rosch, Kirsten Westphal-Bettdorf
Textredaktion: Christina Heynen-Junker, Sara Rosch, Kirsten Westphal-Bettdorf, Petra Nobakht-Baader
Layout: Christina Heynen-Junker

Druckerei: Druckerei Späth, Schwarzwaldstraße 60 | 76532 Baden-Baden
Redaktion: Frederic Bonnet, Madeleine Heid, Jonas Merkel, Constantin Moog, Victoria Moog, Alexander Probst, Romy Schmidt, Jarkko Sperling, Daniil Venzel, Marlene Wandler, Tom Wößner

Auflage: 200 Stück
© 2023, Redaktion Hoba-News

DIE HOBA-LOTSEN

Erfahrungsberichte ...

- **DIE HOBA-WESTEN SIND TOLL.**
- **... IST RIESIGER SPASS.**

Artjom Bergen + Hope Ghandtchi + Madeleine Heid + Enric Höft + Nick Kappenberger + Marc Hartmann + Nikita Ivanov + Marcel Kislan + Benjamin Rhigetti + Nepomuk Schmidt-Johannsen + Max Schnepf + Lucas Stummvoll + David Weber

Was machen die Hoba-Lotsen?

Wir haben alle Räume, die es im Hoba gibt, aufgezählt und aufgeschrieben.
Dann haben wir die Reihenfolge festgelegt, wie wir den 4. Klässlern die Schule zeigen wollen. Als Übung sind wir den Weg abgelaufen. Und in den Pausen wurde wie immer Tischtennis gespielt.
Am nächsten Tag haben wir uns erst einmal besprochen und wurden danach in Zweiergruppen eingeteilt. Der eine war Hoba-Lotse und der andere hat das Viertklässlerkind gespielt.
Das war eine sinnvolle und praktische Übung und wir haben uns so für den Ernstfall gerüstet. Es war spannend, die Welt wieder aus den Augen eines Viertklässlers zu sehen.
Unsere wunderschöne Schule freut sich auf die künftigen Hobaschüler:innen!
Marc Hartmann

DIE HOBA-LOTSEN

Als Hoba -Lotsen bereiten wir uns auf die Führungen am Tag der offenen Tür mit den 4. Klässlern vor.
Wir bereiten uns z.B. so vor, indem wir die Texte, die wir sagen, aufschreiben.
Außerdem bemalen wir Warnwesten, damit man uns im Haus erkennt, überlegen uns, wo wir unseren Stand aufbauen, designen Schilder, damit unsere Gäste sich in unserem Haus zurechtfinden und überlegen uns, wie wir bei den Rundgängen, die ungefähr 30 Minuten dauern, laufen.
Wir haben Kärtchen gestaltet, indem wir jeden Raum auf ein Kärtchen geschrieben haben und sie so nummeriert, dass wir wissen, welchen Raum wir euch als nächstes zeigen können.
Die Hoba-Lotsen haben einen Text für die Führung gestaltet. Anschließend haben wir ihn während des Durchlaufens korrigiert.
Es hat sehr viel Spaß gemacht mit den anderen Fünftklässlern das Projekt durchzuführen und wir freuen uns schon auf den echten Tag der offen Tür.
Nepomuk Schmidt-Johannsen

DAS HOBA-NEWS TEAM

In drei Tagen eine Zeitung zu erstellen: das scheint eine wahre Herausforderung zu sein. Aber wir haben es geschafft und sind stolz darauf.

Frederic Bonnet + Madeleine Heid + Frau Heynen-Junker + Jonas Merkel + Constantin Moog + Victoria Moog + Frau Nobakht-Baaer + Alexander Probst + Frau Rosch + Romy Schmidt + Jarkko Sperling + Daniil Venzel + Marlene Wandler + Frau Westphal + Tom Wößner

Nach einer kurzen Planungsphase, was gehört alles in solch eine Zeitung - Interview mit dem Schulleiter, Meinungsbilder von Fünftklässlern und Dokumentation unserer Projekttage - ging es los. Zunächst erstellten wir eine To-Do-Liste und jedes Teammitglied suchte sich sein Thema.

Schnell fanden wir heraus, dass es tatsächlich einiger Übung bedarf, damit man von Menschen, die man befragt auch geeignete Antworten erhält. Meist antworteten die Befragten nur sehr kurz und wir mussten uns einige Kniffe überlegen, damit sie ins Reden kamen. Noch ein paar passende Fotos und dann ging es ans eigentliche Schreiben. Wir hoffen, dass Euch das Lesen Vergnügen bereitet und freuen uns auf das nächste Mal.

- **DAS GING BESSER ALS GEDACHT.**
- **MIT DEM RICHTIGEN ESSEN GING ALLES BESSER - # PIZZA ... KUCHEN ...**
- **WIR HABEN ALLE PROJEKTE GESEHEN.**
- **DIE ZUSAMMENARBEIT MIT SCHÜLERN AUS ANDEREN KLASSEN WAR TOLL.**
- **ICH FREUE MICH UNSERE ZEITUNG MEINER OMA ZU ZEIGEN.**
- **DIE ZEITUNG IST EINE BLEIBENDE ERINNERUNG AN DIE SCHULZEIT.**

BA-NEWS

GYMNASIUM HOHENBADEN